

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck nach Verlag der E. Wiedersheim-Verlagsbuchhandlung (Inhaber Dr. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich Dr. Strauß in Neuenbürg.

Nr. 110

Neuenbürg, Freitag den 14. Mai 1920.

78. Jahrgang.

## Deutschland.

**Wangen i. A., 12. Mai.** Die Vertreterversammlung des Bezirkes Wangen nahm zu der Aufstellung Erberters als Reichstagskandidat Stellung. Bei der geheimen Abstimmung wurden 63 Stimmen für und 49 gegen eine Kandidatur Erberters abgegeben, außerdem fünf weiße und ein ungenügender Zettel.

**Karlsruhe, 12. Mai.** Im badischen Landtag erklärte gestern der Minister des Innern, Kuntze, die Frage, den landwirtschaftlichen Genossenschaften die Erfassung und Verteilung der Lebensmittel zu übertragen, sei schon mehrfach erörtert worden, aber in der Praxis stöße dieser Gedanke auf Schwierigkeiten. Geht es um die Einfuhr von Futtermitteln oder von Fleisch und Getreide, so ist die Einfuhr von diesen Waren in die Zukunft sehr unsicher, solange keine man auf die Zwangswirtschaft nicht verzichten. Der Minister betonte dann, heute heute feststehe, werde in kommenden Wirtschaftsjahre die Zwangswirtschaft bei Brotgetreide, Fleisch, Fett und Milch aufrecht erhalten werden müssen. Wie es mit dem Zucker, Öl und Kartoffeln stehe, darüber seien die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

**München, 12. Mai.** Hier sprach Reichsminister Schäfer in einer Versammlung der Deutschen demokratischen Partei u. führte aus, daß die bisherige Koalition die einzige Lebensmöglichkeit bilde. Die Belegung der Regierung dürfe aber nicht nur durch das Fraktionsinteresse bestimmt werden, sondern müsse ohne Ansehen der Partei mit den besten geeigneten Persönlichkeiten geschehen. Die Regierung dürfe nicht Handlanger der Fraktion sein, welche ihr die Einzelheiten überlassen müsse. Somit würde die Regierung überführt werden. Ob der Reichswirtschaftsrat nicht als erste Kammer oder anders wie in der Verfassung anzuordnen sei, müsse überlegt werden. Sozialisierung sei abzulehnen, bis auf die Betriebe, die dafür reif seien. Wir dürfen kein Volk von Beamten sein.

**Nürnberg, 12. Mai.** Eine geheime Konferenz von 30 delegierten Kommunisten ist aufgehoben worden. Drei wurden in Haft gehalten, darunter der Münchener Arbeitersekretär Otto Thomas, Herausgeber des Münchener Kommunistenblattes „Neue Zeitung“, die heute nach heftigstem Verbot wieder erschienen ist. Bei Thomas war auch bei den beiden anderen in Haft Genommenen wurde stark belastendes Material gefunden.

**Berlin, 12. Mai.** Das Reichsgericht wird demnach, wie der „Berliner Volksanzeiger“ berichtet, zum erstenmal über die Auslegung der Verfassung zu entscheiden haben. Das schärfste Lebensgeschick hatte bestimmt, daß Religionsunterricht in Schulen nicht mehr erteilt werden soll. Die Reichsoberleitung hat dagegen geantwortet, daß Religionsunterricht Lehrgegenstand der Volksschulen bleiben muß, daß jedoch an der bestehenden Schulpflicht nichts geändert werde. Der Reichsminister des Innern hat dem Reichsgericht die Frage zur Entscheidung übergeben.

**Breslau, 12. Mai.** Polnische Bänder in Oberschlesien verhalten sich von der „Oberschlesischen Grenzzeitung“ in Neudorf, sensationell zugestiegene Meldung, wonach es den Deutschen gelungen sei, heimlich eine Armee von 30 000 Mann in besetzten Oberschlesien zu sammeln. Täglich trafen in Oberschlesien geschlossene Güterzüge mit Reichswehrsoldaten in den besetzten Gebieten ein. Es werden sogar Truppenteile genannt. — Daß diese eingeschmuggelte deutsche Armee in Oberschlesien nur in der Phantasie großpolnischer Agitatoren besteht, behauptet kaum der Feststellung. Man kennt allmählich seine Hauptquartiere. Man will damit nur für einen neuen polnisch-österreichischen Konflikt die Stimmung vorbereiten.

**Berlin, 12. Mai.** Die Konferenz in Spaa ist auf Ende Juni verschoben worden. Der Oberste Rat hat die Frage der Dauer der Belegung des Raingaus bis zur Konferenz zurückgestellt. Man sieht, wie die Franzosen ihre Forderungen halten! (Schriftl.) — In Sachen sind alle bei den Märzunruhen Verhafteten, die sich mit geringe Verhaftungen hatten zuschreiben können lassen, freigesprochen worden. — Im Austrage des parlamentarischen Untersuchungsrechts im Reichswehrministerium haben sich vom Ausschuss zur Prüfung des Verhaltens der Offiziere während der Märzvorgänge Kommissionen nach Kiel und Wilhelmshafen begeben, um an Ort und Stelle Erhebungen vorzunehmen.

**Berlin, 12. Mai.** In Opatzin schlossen sich sämtliche Parteien, einschließlich der Unabhängigen, ferner die Freien und die örtlichen Gewerkschaften, sowie die Angestelltenverbände und die Organisationen der Kriegesbedürftigen und der Kriegsteilnehmer zu einer Kreisgruppe des deutschen Abstimmungskomitees zusammen. — Die dänische Flottenflucht wird wieder aufgenommen. Für die Bezahlung werden mehrjährige Kredite genommen. — In den Schwarz-Weiß-Häfen befinden sich zurzeit höchstens noch 100 deutsche Kriegesgefangene, die dort bleiben zu lassen erklären. In Opatzin befinden sich noch etwa 50 Kriegesgefangene mit 200 Zivilgefangenen. Den deutschen Gefangenen am Schwarz-Weiß geht es, den Umständen entsprechend, recht gut.

## Württembergischer Landtag.

**Stuttgart, 11. Mai.** In der heutigen Nachmittags-Sitzung wurde der Gesetzentwurf über Zusammenfassung gegen die fideikommissarische Bindung von Vermögen in zweiter Beratung erledigt. Die sozialdem. Anträge, begründet von den Abg. Köhler und Holenstein, die das Gesetz weiter verschärfen wollten, wurden abgelehnt. Dagegen fanden die Anträge der Demokraten, wozu sich das Zentrum und die Bürgerpartei und auch der Justizminister dagegen ausgesprochen hatten, An-

nahme. Es handelt sich dabei um Einschränkung des Familienrechts und um die Preisregelung bei Wertveränderungen. Dann wurde noch in die Beratung des Gemeindefeuererzeuges eingetreten. Der Berichterstatter Dr. Harigstein teilte mit, daß die neue Beschleunigung einen Mehraufwand von 150 Millionen Mark erfordere und daß deshalb die Wohnsteuer für die reichsten Gemeinden um das Fünffache erhöht werden müsse, da die Finanzkraft des Staat und Gemeinden in den nächsten Monaten sich verschärfen werde. Der Finanzminister ergänzte diese Mitteilung. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Erhöhung der Wohnsteuer wurde abgelehnt, dagegen eine Entschärfung angenommen, daß den neuen Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden soll, da eine Wohnsteuer nach der Zusammenfassung im Verhältnis zur Zahl der Familienangehörigen vorsteht. Dann wurde abgebrochen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr: Fortsetzung der Beratung, 3. Lesung des Fideikommissgesetzes, Gerichtsstandsordnung usw.

**Stuttgart, 12. Mai.** Der Landtag kam heute noch nicht dazu, in die Pfingstferien zu gehen, d. h. in diesem Falle seine Schlußsitzung vor den Ferien zu halten. Man merkte wohl, daß das Interesse von so manchem Abgeordneten, der wohl sagen mag, daß er nicht wieder ferien, erloschen ist. Wieder andere treibt es umso heftiger auf ihren Wahlkreisen im Lande umher. Jedenfalls war das Haus teilweise nicht beschlußfähig. Mit Mühe und Not brachte man die für das neue Verfahren vor dem Staatsgerichtshof, das eine Verfassungsänderung bedeutet, notwendige Zweidrittelmehrheit zusammen. Im übrigen wurden die Anträge des Finanzausschusses zur Änderung des Gemeindefeuererzeuges nach lebhaftem Hin und Her und samt dem Gesetz in zweiter und dritter Lesung erledigt. Es bleibt dabei, daß die Gemeinden 50 Prozent von der Vermögenssteuer erhalten. Die Unabhängigen stimmten dagegen. Das Amtsblattgesetz wurde in 2. Lesung erledigt. Die 3. Lesung mußte auf einen Einspruch von Schepf (D.D.P.) verschoben werden. Die Entscheidung und Verantwortung für die Beschäftigungen trägt das Oberamt, die Kosten werden den Amtspräsidenten aufgebürdet. In gewissen Fällen sogar die Kosten für Anzeigen des Reiches. Die Beschlüßfassung erfolgt gegen Zehnjahresentschädigung. Die U.S.P. beantragte obligatorische Einführung selbständiger Amtsblätter, die jeder Zeitung beigegeben sind. Wulle (D.D.P.) nannte die Herausgabe eigener Amtsblätter die radikalste und idealste Lösung, die jetzt aber nicht angehe. Rapp (S.B.) verlangte, daß man auch den berechtigten Wünschen der Presse Rechnung trage und beantragte ein Verbot an die künftigen Amtsblätter, Anzeigen und Geschäftsempfehlungen von Privatpersonen aufzunehmen. Minister Heymann ließ seine Erklärung zur Sache dadurch erkennen, daß er gegen den Antrag Rapp und für den Antrag Hegler eintrat. Wulle (D.D.P.) nahm sich nochmals der bedrückten Zeitungen an und unterstützte den Antrag Rapp; man wolle keine Anzeigenblätter schaffen. Auch der Berichterstatter Jell (S.) trat warmherzig für die Presse ein. Schließlich wurde der Antrag Rapp gegen die Stimmen der meisten Sozialdemokraten und einiger Demokraten angenommen; desgleichen aber auch der Antrag Hegler, daß jeder Zeitung das Amtsblatt gegen Stückpreis beigegeben werden kann. Bei der 3. Lesung der Maßnahmen gegen die fideikommissarische Bindung von Vermögen wurde das Gesetz gegen die Stimmen der U.S.P. angenommen. Die Sozialdemokraten stimmten motiviert ab; das Gesetz sei nur der erste Schritt auf dem Wege zur völligen Aufhebung der Fideikommission. Eine Entschärfung von Ulrich (Soz.) wegen eines allgemeinen Vorkaufsrechts von Staat und Gemeinde wurde abgelehnt. Schließlich gab es noch Anträge zu Eingaben vor, fast leeren Haufe zu besprechen, wobei teilweise sogar die Berichterstatter fehlten. Am 21. Mai wird voraussichtlich die Befolgungsordnung beraten und das Amtsblattgesetz verabschiedet.

## Evangelische Landeskirchenversammlung.

**Stuttgart, 12. Mai.** In der bedeutungsvollen Mittwoch-Sitzung wurde die erste Lesung des Kirchenverfassungsgesetzes zum Abschluß gebracht. Zunächst wurden die Schluß- und Übergangsbestimmungen und Eingangsformel erwähnt. Daraus ist hervorzuhellen, daß der Kirchenpräsident von der gegenwärtigen U.S.P. gewählt werden soll, sonst müßte in Wäde eine Neuwahl der U.S.P. erfolgen. In der Eingangsformel soll es heißen: „Auf den Antrag der Ev. Oberkirchenbehörde und auf Grund der Beschlüsse der Landeskirchenversammlung wird der...“ um zum Ausdruck zu bringen, daß die Verfassung sich gründet auf den Willen des Kirchenvolkes.

Dann erfolgte die mit großer Spannung erwartete Verhandlung über die Paragraphen 1 und 15 (Grundensgründung der Kirche und Gelübde der U.S.P.-Mitglieder), die in einem Sonderausschuß vorbereitet worden waren. Es waren als Berichterstatter aufgestellt, der Abg. D. Holzinger und jetzige Führer der Gruppe 1, der Abg. Reiff. Der erste führte aus: § 1 der Verfassung hat eigentlich nur die Aufgabe, eine rechtliche Begriffsbestimmung der ev. Landeskirche Württembergs zu geben; damit würde es genügen zu sagen: die ev. Landeskirche ist eine ev. luth. Kirche. Aber es war der Wunsch, ihre Grundensgründung näher zu bezeichnen. Eine ausführlichere Darlegung war aber durch die Bestimmung des § 22 ausgeschlossen, daß das Bekenntnis nicht Gegenstand der kirchlichen Gesetzgebung sein solle. So kam der Ausschuss nach langen wechselnden Verhandlungen zu dem Antrag, den § 1 folgendermaßen zu fassen: „Die ev. luth. Kirche in Württemberg, getrennt dem Erbe der Väter, steht auf dem in der 5. Schrift gegebenen, in den Bekenntnissen der Reformation bezugten Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn. Dieses Evangelium ist für

die Arbeit und Gemeinschaft der Kirche unantastbare Grundlage.“ Damit ist als die eine Heilstatfache die Person Jesu Christi in ihrem ganzen Sein, mit ihrem Leben und Werten, am Kreuz und in der Erhöhung genannt, als die Bollendung der göttlichen Offenbarung. Dazu sind die Bekenntnisse genannt als die Jungen des rechten Verständnisses des Evangeliums als der Botschaft von der alleinseligmachenden Gnade Gottes. Dieses Gesetz ist allen gemeinsam. Was der Abg. Reiff als Führer der Gruppe 1 erklärte, ist an anderer Stelle gegeben. Nachdem der Abg. Bollinger für eine kleine Minderheit (2 Abg.) die Gründe dargelegt hatte, die ihnen die Zustimmung verwehren u. der Abg. D. Schoell namens der Gruppe 2 die einstimmige Zustimmung erklärt hatte, wird der Antrag des Ausschusses mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Die Zustimmung der Kirchenregierung zu diesem Beschluß wird von Prälat Stadelker erklärt. — § 15 (Gelübdevorschrift) wird einstimmig nach dem Ausschussvorsatz angenommen: „Ich gelobe vor Gott, daß ich als Mitglied des U.S.P. in Treue gegen das Evangelium, wie es in der 5. Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, die Ehre Gottes und das Heil der Seelen unverrückt im Auge behalte, die Verfassung der Kirche gewissenhaft wahrnehme und nach bestem Wissen ihr Wohl suchen werde.“

Durch die demnach verlaufene Verhandlung ist der Beschluß der U.S.P., in Einigkeit zusammenzutreten auf dem was allen gemeinsam ist, in erhebender Weise zum Ausdruck gekommen. Nun tritt eine Pause in den Beratungen an bis Dienstag nächster Woche.

## Erklärung der Gruppe 1 zur Bekenntnisfrage.

Zu der Abstimmung über den Bekenntnisparagrafen des Verfassung in der Mittwoch-Sitzung der Landeskirchenversammlung erklärten die Mitglieder der Gruppe 1 (Reiff u. Gen.) mit Ausnahme von zwei Mitgliedern die nachstehende Erklärung, die durch den Abg. Reiff zur Kenntnis der U.S.P. gebracht wurde:

Wir stimmen der vorgelegten Fassung von § 1 zu, weil wir in der äußeren und inneren Vermittlung unseres Volkes für die Einheit der Kirche nach Möglichkeit eintreten wollen. Unter Verlangen und unter ernstes Rügen ging dahin, aus dem Evangelium das Bekenntnis zu den Heilstatfachen klar und deutlich herauszustellen und auszuspochen. Es geschah dies in Treue gegen den Herrn der Kirche und in der Hoffnung, dadurch in dem von uns vertretenen Teil der Gemeinde das Heimatgefühl in der Kirche lebendig zu erhalten.

Der Verzicht auf eine inhaltliche Erklärung darüber, was uns Kern und Stern des Evangeliums ist, geschah schließlich mit Rücksicht auf die Bestimmung von § 22: „Das Bekenntnis ist nicht Gegenstand der Gesetzgebung“, und weiterhin in der Erwägung, daß die Hervorhebung einzelner, wenn auch besonders wichtiger Stücke des Bekenntnisses den Anschein erwecken könnte, als wären uns andere weniger wichtig, ein Umstand, der vielleicht in der Zukunft doch verhängnisvoll werden könnte. — Dieser Verzicht ist uns nur dadurch möglich geworden, daß in der vorliegenden Fassung nunmehr die Bekenntnisse der Reformation ausdrücklich genannt sind und damit also auch die Bekenntnisschrift, die dem heimgegangenen Führer der Gruppe besonders am Herzen lag, nämlich der „Kleine luth. Katechismus“.

Wir betonen vor allem nachdrücklich, daß wir von ganzem Herzen auf dem Boden des apostolischen Glaubensbekenntnisses samt Luthers Erklärungen dazu im 2. Hauptstück des Katechismus stehen. Diesen unseren Glaubensstand sehen wir eben in der Rennung des Bekenntnisses der Reformation gewahrt, und weiterhin auch hinreichend geschützt durch die Erklärung, daß das Evangelium, wie es in der 5. Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, für die Arbeit und Gemeinschaft der Kirche unantastbare Grundlage sein soll. Wir sprechen dabei die Erwartung aus, daß seitens derer, die berufen sein werden, die Kirche zu leiten und zu regieren, künftighin Angriffe auf den Bekenntnisstand in Kirche und Schule mit aller Entschiedenheit abgewehrt werden. Nur so wird es möglich werden, die Einheit der Kirche zu wahren, solange es Gott in seiner Langmut gefällt.“

## Ausland.

**Basel, 12. Mai.** Wie die „Basler Nachrichten“ aus zuverlässigen, dem Völkerbundsekretariat nachstehenden Kreisen erfahren werden, wird von dem nächste Woche zusammen tretenden Völkerbundsrat bereits der ersten Vollversammlung des Völkerbundes der Antrag auf Aufnahme Deutsch-Oesterreichs in den Völkerbund unterbreitet werden.

**Amsterdam, 12. Mai.** Englischen Blicke zufolge hat General Beulow an den Chef des altrussischen Generalstabs einen Brief geschrieben, in dem es heißt: Polen hat solles Recht auf Freiheit der Selbstbestimmung. Dieses Recht muß aber auch Russland zuerkannt werden. Der Angriff Polens gegen Länder, die seit uralten Zeiten zu Russland gehörten, muß mit Gewalt zurückgewiesen werden.

**Holland, 11. Mai.** Die Regierung ist zurückgetreten. Ritt erklärte in der heutigen Kammer-Sitzung, das Kabinett könne auf die Forderungen der Post- und Telegraphenbeamten nicht eingehen, bevor die Beratungen über das Budget des Ministeriums des Innern abgeschlossen seien, und stellte die Vertrauensfrage. Das Ministerium blieb mit 112 gegen 100 Stimmen in der Minderheit und gab daraufhin seine Entlassung. Für die Regierung stimmten die Radikalen und Reformisten, dagegen die Sozialisten, Katholiken und Nationalisten.

**Paris, 12. Mai.** Die französische Regierung hat den Gene-

**Anzeigenpreis:**  
Für einblättrige Zeitungen über deren Raum 40 f. bei Kalkulation der Verteilung durch die Postämter 45 f. extra.  
Wekam-Zeile n. L. 1.00 bei größeren Aufträgen entsprechend Rabatt, der in Folge des Nachverkaufs genehmigt wird.  
Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr abend.  
Spezialpreis Nr. 4.  
Für alle Anträge sind telegraphische Bestellungen zu machen.

...fähige  
...ifen  
...imon,  
...elephon 16.  
...Mai 1920.  
...ge.  
...ten, Freunden  
...teilung, das  
...ele,  
...26 Jahren  
...en ist.  
...terliebten:  
...te, geb. Kall  
...Bogele.  
...in Calmbach.  
...Mai 1920.  
...C.  
...ten gebe ich die  
...Mann, junfer  
...mig,  
...gen sanft ent-  
...tin:  
...a. Rind Adolf.  
...Ermendigen.  
...L. Liebelbach.  
...Mai 1920.  
...ise aufrichtiger  
...unseres lieben  
...er,  
...ben, inmitten  
...sonders herz-  
...behalten, dem  
...erhebenden  
...Trauer.  
...Wangler.  
...Lichtweilen  
...ps,  
...Blasziegel,  
...ar Bodenbelage  
...fenster  
...ine u. Herb  
...ren, Troden  
...n,  
...akenkiste,  
...fassend, u. f  
...holt werden.  
...Ausführung





...wurde eingeleitet  
...zur Zeit mit den  
...sollen die 200  
...erung zu billigen  
...in Geringem  
...Form einer  
...in die Zeit 2  
...er und 13  
...ebenen Ballen  
...eren Teilen der  
...in Birmaleis  
...ort stehenden  
...laufende von  
...00 Stier Holz im  
...K geflohen. Schon  
...ende von Holz  
...ingen. Man hat  
...Stabilitätsverlust  
...förmung der polsi-  
...m.  
...und Feuertank  
...Kontrolle im  
...Großviehstall  
...19. Mai, vorm. 10  
...hier eine ansehn-  
...Hauptversammlung  
...samkeit, durch  
...Entschloßung der  
...tag der Handwer-  
...ist und fortan  
...enden der lasten-  
...auswärtigen  
...Volkspar-  
...Wählervereins  
...8 Uhr im Festsaal  
...Bretterrevolutor  
...Abwehrsammlung,  
...Revolution sprach  
...Die im Saal  
...Leistungsfähigkeit und  
...Die jungen an, die  
...schen mit dem Volk  
...n. Die Redatoren  
...den Wählervereins  
...Rechtsanwälde mach  
...lagt zu dieser  
...Präsident  
...lang, verabschiedet  
...Ehre, in dem in  
...hiesigen Gebietes, in  
...nischen Boden, in  
...den Fremden, die  
...Verbrechen zu  
...verlangt wird, so  
...der Kontrolle  
...ung der Polizei  
...angehörigen  
...ben sind gefahr-  
...de „Oberbefehlshaber  
...nsberechtigten. Das  
...insicht eines Protokoll  
...achtet an die Landes-  
...in Treue aus-  
...Radt, ist im Polizeibereich  
...immunsifizierung  
...nach sollen die  
...öffentlichen  
...Reichsregierung  
...Reichswirtschaft  
...des öffentlichen  
...wasser und Gas  
...bedarf es der  
...ag in einer  
...eine halbe  
...ein Ausschlag  
...einen Käufer  
...genommen und  
...dem Reichswirtschafts  
...Offizier  
...vorläufigen  
...Monats  
...des Reiches  
...berechtigen  
...rdnungen von  
...nts zu  
...Offiziere  
...günstiger  
...f!  
...Ztr. Mt. 6.50  
...9.00  
...15.00  
...Ware, einig  
...al für  
...Bogenladungen  
...Ztr. ab  
...bietet an:  
...Bremen,  
...7.

**Berlin, 14. Mai.** In der Nacht zum Himmelfahrtstag ver-  
stießen hier der 35jährige Fabrikarbeiter und Forster Werner  
und seine 20jährige Ehefrau sich selbst und ihre vier Kinder mit  
bes. Einzelnen Morgenblättern zufolge soll er sich verschiedene  
traurige Handlungen zueinander kommen lassen haben und er  
sich Selbstmord beabsichtigt haben.

**Berlin, 14. Mai.** Der Preissturz der Hülsenfrüchte in Sach-  
sen hält weiter an.

**Hamburg, 14. Mai.** Die Werft von Blohm und Boff hat  
infolge des Streites der technischen und kaufmännischen Ange-  
stellten um den Betrieb geschlossen und die Entlassung sämtlicher  
Arbeiter ausgesprochen. Nach Wiedereröffnung des Betriebs sol-  
len sämtliche Arbeiter wieder eingestellt werden.

**Danzig, 14. Mai.** Der vielfach verdächtige Einbrecher Schrö-  
der, der aus dem Zuchthaus entwichen war, sollte gestern durch  
zwei Sicherheitsbeamte verhaftet werden. Der Einbrecher leucete  
unermüdet mit einem Revolver auf die beiden Beamten, wobei  
einer von ihnen durch einen Bauchschuß getötet wurde. Der an-  
dere Beamte schoß man ebenfalls und traf den Schröder tödlich.

**Stettin, 13. Mai.** Bei einem nach Frankreich abgehenden  
Wohlfahrtstransport sind Silberwaren im Gesamtwert von 800 000  
Mark beschlagnahmt worden. Das Silber stammt aus Deutsch-  
land und ist von zwei Franzosen, die in dienstlichem Auftrag  
den Wohlfahrtstransport nach Frankreich zu geleiten hatten, aufgekauft  
worden. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Amsterdam, 13. Mai.** Den englischen Blättern zufolge be-  
trug der Wert der englischen Ausfuhr nach Deutschland in den  
ersten drei Monaten dieses Jahres 11.121.889 Pfund Sterling.  
In der Hauptrolle wurden Baumwollgarne, Wolllwaren, Roh-  
baumwolle, Holz, Häute und Rohmaterialien nach Deutschland  
ausgeführt.

**Kopenhagen, 13. Mai.** Der dänische Minister des Äußern  
hat dem deutschen Gesandten am 12. Mai mitgeteilt, daß er die  
ihm unter dem 7. Mai gemachten Vorschläge betreffend den Ab-  
schluß eines Übereinkommens über die Rechtsstellung der Kinder-  
heiten mit seinen Kollegen erörtert habe und daß die dänische Re-  
gierung im gegenwärtigen Zeitpunkt bedauernd, sich nicht instande  
zu sehen, Verhandlungen mit Deutschland in dieser Frage aufzu-  
nehmen.

**Paris, 13. Mai.** Der allgemeine Arbeiterverband teilt mit,  
daß er sich an die gewerkschaftliche Internationale gewandt habe,  
damit sie ihren Protest mit dem des französischen Proletariats  
zur Verteidigung der Organisation vereinige. Die Verhaftungen  
von Streikführern werden in ganz Frankreich fortgesetzt. Nach  
dem „Excelsior“ wurden gestern in Paris allein 42 Verhaftungen  
vorgenommen.

**London, 14. Mai.** Nach einer Meldung des „Berliner Mi-“  
aus London hat die englische Regierung im Unterhaus mitgeteilt,  
daß das ehemalige Deutsch-Ostafrika von nun an Tanganika  
heißen wird.

**London, 14. Mai.** Am Donnerstag eingelaufene Telegram-  
me melden, daß in ganz Irland planmäßige Einschüchterungen von  
Polizeibüros und Angriffe auf Zoll- und Steuerbüros stattgefun-  
den haben in einem Umfang, in dem dies bisher nicht ge-  
sehen ist.

**Washington, 14. Mai.** Präsident Wilson hat eine Bill un-  
terzeichnet, die eine Wanderung zum Deportationsgesetz darstellt  
und die Deportation von Deutschen und anderen Ausländern, die  
während des Krieges interniert waren, zuläßt.

## Belehrung über Maul- und Klauenseuche.

### Ursachen und Weiterverbreitung.

Die Maul- und Klauenseuche ist eine ansteckende, mit  
der Bildung von Blasen (Aphthen) im Munde und an den  
Klauen einhergehende, schnell verlaufende Erkrankung des  
Klauiers (Pferd, Schaf, Schwein). Außer im Munde und an den Klauen wird die Blasenbildung auch  
an anderen Stellen, z. B. am Euter, beobachtet. Der An-  
steckungsstoff der Maul- und Klauenseuche ist noch nicht be-  
kannt. Es steht aber fest, daß er während der Entwicklung  
der Krankheit im Blut, mit dem Auftreten der die Seuche  
kennzeichnenden Blasen dagegen nur in diesen und in den  
mit dem Blaseninhalt verunreinigten Absonderungen und  
Auscheidungen (Speichel, Milch, Kot und Harn) vorhanden  
ist. Es genügen ganz winzige Mengen des Blaseninhalts  
(beim Rinde schon der 100 000 Teil eines Kubikzentimeters),  
um ein Tier krank zu machen. Dieses erklärt die außer-  
ordentlich leichte Verschleppbarkeit der Maul- und Klauen-  
seuche. Die Ansteckung gesunder Tiere erfolgt entweder un-  
mittelbar durch kranke Tiere oder mittelbar durch Zwischen-  
träger verschiedenster Art (rohe Milch und Milchrückstände,  
Häute, Hörner, Klauen, Wolle und sonstige tierische Stoffe,  
Dünger, Jauche, Personen, Pferde, Hunde, Katzen,  
Geflügel, Futtermittel, Streu, Stall- und Schlachtgeräte, Futter-  
schäbel, Bespannungsgeschirre, Fahrzeuge, Transportvorrichtungen  
für Tiere, Milchtransportgefäße, Brenntröge, Straßen,  
Weg, Ladestellen etc.). Auch durchseuchte Tiere können  
durch den an ihnen haftenden Ansteckungsstoff die Seuche  
nach mehreren Wochen hindurch übertragen. Deshalb dürfen  
die veterinärpolizeilichen Maßregeln nicht sofort nach dem  
Erscheinen der Seuche, sondern erst nach einer bestimmten  
Sicherheitsfrist aufgehoben werden. Der in der Milch enthaltene  
Ansteckungsstoff kann durch ausreichende Erhitzung, der an  
Personen, Tieren und sonstigen Zwischenträgern haftende  
Ansteckungsstoff durch bestimmte Arten der Desinfektion un-  
schädlich gemacht werden.

### Krankheitsmerkmale an den lebenden Tieren.

Tiere, die den Ansteckungsstoff der Maul- und Klauen-  
seuche aufgenommen haben, zeigen nicht unmittelbar hierauf,  
sondern erst nach einer bestimmten Zeit, (Inkubationszeit)  
Erscheinungen der Krankheit. Die Inkubationszeit beträgt  
beim Rinde durchschnittlich 3-6 Tage, kann aber auch bis  
zu 14 Tagen betragen. Beim Schaf beläuft sich die durch-  
schnittliche Inkubationszeit auf 1 bis 6, beim Schweine 1  
bis 2 Tage. Die ersten Krankheitserscheinungen sind leichtes  
Fieber, geringartiges Speicheln, sowie leichte Schwellungen der  
Futteraufnahme und des Wiederkauens. Nach Verlauf von  
2 bis 3 Tagen treten unter gleichzeitigem Verschwinden des  
Fiebers im Munde, an den Klauen und an anderen Stellen  
(z. B. Euter) Blasen auf. Diese sind hartnäckig bis harte-  
näckig und gelblich, grau bis gelblich weiß, ihre Wand be-  
steht aus einer dünnen Haut, ihr Inhalt aus einer klaren,  
farblosen oder leicht getrübbten, gelblichen Flüssigkeit (sog.  
Aphthenlymphe). Je nach dem Orte der Blasen im Munde  
oder an den Klauen sind die weiteren Krankheitserscheinungen  
verschieden. Beim Auftreten der Blasen im Munde (Maul-  
seuche) beobachtet man starkes Speicheln und zeitweilig  
schmerzende Geräusche, Abmagerung und Verringerung der  
Milchmenge. Die Blasen, die an den Lippen, am Nasen-  
spiegel, an der Zunge, am Zahnfleisch und an den übrigen  
Teilen der Maulschleimhaut auftreten können, platzen bald  
und hinterlassen schmerzhaftes, nässendes, stark gerötetes, ober-  
flächliche Wunden, die vom Rande her verheilen. Beim  
Auftreten der Blasen an den Klauen (Klauenseuche) ist schon  
vor der Entstehung der Blasen die Haut an der Klauenkronen,  
im Klauenpalt und an den Ballen gleichmäßig gerötet und  
der Gang gespannt. Nach dem Auftreten und Platzen der  
Blasen liegen die Tiere viel, sind schwer zum Aufstehen zu  
bewegen und gehen, angetrieben, stark lahm.

Beim Schaf und bei der Ziege sind die Blasen im  
Munde meist sehr klein und entstehen oft nur am zahnlosen  
Rande des Oberkiefers. Beim Schweine treten die Blasen,  
die erhebliche Größe erreichen können, mit Vorliebe an der  
Rüßelscheibe auf. Im übrigen ist beim Schaf und bei  
der Ziege sowie beim Schweine die Klauenseuche viel häufiger  
als die Maulseuche, während beim Rinde die Klauenseuche  
in der Mehrzahl der Fälle zusammen mit der Maulseuche  
austritt und sich gewöhnlich dieser anschließt. Bei Schweinen,  
insbesondere bei Mastschweinen, die transportiert werden,  
kommt es infolge der Klauenseuche nicht selten zum  
Kastriren.

Die Maul- und Klauenseuche nimmt in der Regel einen  
gutartigen Verlauf und heilt in 1 bis 2 Wochen ab.  
Sie kann aber auch tödlich verlaufen und während ihrer  
Entwicklung oder während der Abheilung zu plötzlichem Tode

führen. Ferner können junge Tiere (Kälber, Ferkel) nach  
Verfütterung roher Milch schnell zugrunde gehen, ohne deut-  
liche Erscheinungen der Seuche zu zeigen. Endlich können  
sich im Anschluss an die Maul- und Klauenseuche schwere  
Folgekrankheiten entwickeln (heftige Euterentzündung, schwere  
Klauentzündung), die das Leben der Tiere gefährden. Dies  
ist namentlich bei mangelhafter Klauenpflege und ungenügender  
Eintreu der Hufe. Im übrigen kann auch bei gutartigem  
Verlauf der Maul- und Klauenseuche eine erhebliche Schä-  
digung eintreten, durch Abmagerung, Verringerung des  
Milchertrags und bei trächtigen Tieren durch Verwerfen.

Der Verlauf der Maul- und Klauenseuche kann durch  
geeignete Fütterung (Vermeidung harten, stengigen Futters),  
durch reichliche Eintreu, so daß die Tiere trocken stehen,  
sowie durch die Behandlung der Klauen und Euter der  
kranke Tiere nach tierärztlicher Anleitung günstig beeinflusst  
werden. Vor der Anwendung von Heilmitteln zur  
Behandlung maul- und klauenseuchekranker Tiere ist zu  
warnen.

Durch die künstliche Ansteckung der noch gesunden Tiere  
eines verseuchten Bestandes mit dem Speichel eines in ge-  
wöhnlicher Weise an Maulseuche erkrankten Tieres kann  
die Dauer der Seuche in einem Bestand erheblich abgekürzt  
werden. Ein weiterer Vorteil der künstlichen Ansteckung ver-  
ursacht und ist nur in Form der Maulseuche verläuft,  
wenn man den Speichel von einem geringgradig erkrankten  
Tiere nimmt.

### Anzeigepflicht und Maßnahmen vor polizeilichem Einschreiten.

Wenn ein Tier unter den Erscheinungen der Maul- und  
Klauenseuche oder unter Erscheinungen, die den Ausbruch  
der Seuche befürchten lassen, erkrankt, so ist unverzüglich der  
Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch sind die kranken und  
verdächtigen Tiere von Orten, an denen die Gefahr der  
Ansteckung fremder Tiere besteht, fernzuhalten. Aus ver-  
seuchten oder verdächtigen Gehöften sollen vor polizeilichem  
Einschreiten weder Klauentiere weggebracht, noch Milch ohne  
vorherige Abkochen oder sonstige ausreichende Erhitzung  
weggegeben, noch Dünger abgefahren werden. Auch ist das  
Betreten der Ställe oder sonstigen Standorte durch fremde  
Personen nicht zu gestatten.

### Verhütung der Einschleppung.

In Zeiten der Seuchengefahr empfiehlt sich, soweit es  
sich mit den Interessen des Betriebs vereinigen läßt, Ver-  
meidung des Ankaufs von Klauenvieh und, wenn möglich,  
von Vieh überhaupt, jedenfalls aber Vorsicht beim  
Einkauf und die Unterbringung frisch gekauften Klauenviehs  
in besonderen Ställen für die Dauer von zwei bis drei  
Wochen, bevor es zu dem alten Bestand gebracht wird.  
Ferner ist es in Zeiten der Seuchengefahr angezeigt, allen  
fremden Personen, insbesondere Schlächtern, Mälkern, Milch-  
lieferanten, Viehfuhrern, sowie Händlern und anderen  
Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner  
Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, das  
Betreten der Ställe und sonstigen Standorte von Klauenvieh  
zu unterlassen. Besondere Vorsicht ist auch beim Wechsel  
des Dienstpersonals geboten. Die Einstellung neuer Dienst-  
boten, Mälker und Arbeiter (insbesondere ausländischer Ar-  
beiter) ohne vorherige Desinfektion, namentlich der Kleider  
und des Schuhzeugs, ist gefährlich. Auch beim Bezug von  
Futtermitteln empfiehlt sich Vorsicht (Vermeidung des Bezugs von  
Rauhfuttermitteln aus verseuchten Gegenden). Ferner sollten Fut-  
tersäcke, in denen gekauftes Futter angeliefert wird, nicht in  
Klaueinställen gelagert, sondern sofort nach Empfang  
entleert und wieder zurückgegeben werden.

### Uebertragbarkeit auf den Menschen.

Durch den Umgang mit kranken Tieren und durch den  
Genuß der von solchen Tieren stammende: rohen Milch kann  
die Krankheit auch auf den Menschen übertragen werden. Der  
durch den Umgang mit kranken Tieren drohenden Gefahr  
der Uebertragung der Krankheit kann durch regelmäßige Des-  
infektion der Hände, der mit dem Genuß der Milch ver-  
bundenen Gefahr durch ausreichende Erhitzung der Milch  
begegnet werden.

Neuenbürg, 12. Mai 1920. **Oberrant.**  
Killing, Reg.-Mf.

Habe wieder großes Lager in  
**la. rheinischen Schwemmsteinen,**  
Größen: 10/12/25, 12/14/25 und 14/16/25, und gebe solche  
gegen Zuweisungsschein der Bezirksbauhofstelle ab.  
**Hugo Rau, Baumaterialien,**  
Calw, Fernsprecher Nr. 8.

## Ausgabe von Textilwaren.

Durch Vermittlung der Gemeinden haben wir dem Klein-  
handel an Textilwaren zugewiesen:

- 257 m Cöper marine, 294,3 m Hemdenstoff,
- 62 St. Frauenhemden, 93 m Hemdentuch, 26 St.  
Damenröcke, 15 St. Mädchenkleider, 11 St.  
Damenmäntel, 46 St. Knabenweater, 110,8 m  
Baumwollstoff, 240 St. Kinderunteranzüge,  
292,6 m Rohneffel bunt, 36 St. Männerhemden,  
13 St. Knabenweater, 309,2 m Cretonne bebr.,  
70 St. inhandgef. Drillanzüge, 66 St. in-  
handgef. Hemden, 80 St. inhandgef. Unterhosen,  
46 St. neue Militärhosen, 100 Paar Frauen-  
strümpfe, 260 St. inhandgef. 2 teilige Anzüge,  
720 Paar Socken.

Die Abgabe der Waren geschieht nur gegen Verechtigungs-  
scheine, die von den Ortsvorstehern auszustellen sind.  
Bezugsberechtigt ist nur die minderbemittelte Bevölkerung.  
Neuenbürg, den 14. Mai 1920.

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes:  
Käbler.

## Strassenbau Neuenbürg-Waldrennach. Fuhrakkord.

Für den Wasserwagen ist ein Gespann von 2 kräftigen  
Pferden über die Dauer der Waldarbeiten (etwa 8 Wochen)  
erforderlich.

Angebote mit Preisangabe nach Stunden hiesiger oder  
auswärtiger Fuhrhalter sind bis spätestens Dienstag, den  
18. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, an das Stadtschultheißen-  
amt Neuenbürg zu richten.

## Turnverein Schwann.

Schwann, 16. Mai 1920. Nachmittags 1/2 3 Uhr  
im Saale zum „Hirsch“

## Großes Konzert.

Ausführende: Mina Gohmann, Sopran,  
Albert Schiele, Bariton, Frida Schiele, Klavier,  
die Männerchöre der Gesangsvereine:  
Germania Jittersbach und Turnergesangsverein Schwann.  
Leitung: Ernst Höll.

### Bortragsfolge.

- Gesamtchor: „Der Lenz zieht ein“ v. A. Baumann.
- Lieder für Sopran:  
a) „Willst Du Dein Herz mit schenken“ J. S. Bach.  
b) „Wiegenlied“ F. Schubert.  
c) „Du bist die Ruh“ F. Schubert.
- Gesamtchor: „Korfarengesang“ L. Baumann.
- „Goldschmieds Tochterlein“ v. C. Löwe.  
Schade für Bariton
- Männerchor: „Des Sängers Heimat“ v. A. Behle.  
(Germania Jittersbach)
- Gesänge für Sopran  
aus den Rosenliedern v. Ph. v. Calenburg.  
a) „Rosenkranz“  
b) „Wilde Rose“
- Gesamtchor: „Bleib deutsch, du herrlich Land  
am Rhein“ v. R. Arnold
- Lieder für Bariton:  
a) „Der letzte Gruß“ v. Fern. Levi.  
b) „Herzensstrahl“ v. Fr. v. Bilde.
- Männerchor: „Sturmbeiwölung“ v. Dürrer.  
(T.S.V. Schwann)
- Zwiegesänge für Sopran und Bariton:  
a) „Ich wollt, meine Lieb  
ergösse sich“ Mendelssohn-Bartholdy.  
b) „Nailied“ v. C. M. v. Weber.
- Gesamtchor: „Durch den Wald“ v. F. Schäffer.

### Anschließend Tanz.

Eintrittspreis 2.50 Mk. . . . . Rauchen verboten!



**Birkenfeld, 13. Mai 1920.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater  
**Wilhelm Rau, Baumgärtner,**  
 im Bezirkskrankenhaus Neuenbürg gestorben ist.  
 Die Wittin: **Christiane Rau, geb. Bott.**  
**Familie Paul Rau.**  
**Familie Herm. Rau, Pforzheim.**  
**Familie Emil Keller.**  
**Luise Rau.**  
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Birkenfeld statt.

**Conweiler, 14. Mai 1920.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel  
**Emil Schönthaler,**  
 nach langem, schweren Leiden, im Alter von 24 Jahren, am Mittwoch nachmittag in der Chir. Klinik in Tübingen sanft entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabete Schönthaler, geb. Gann**  
 mit ihren Kindern.  
 Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr in Conweiler statt.

**Arnbach.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 16. Mai 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus z. „Adler“ in Arnbach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.  
**Adolf Buchter,**  
 Sohn des Ludw. Buchter, Metzgermeisters in Arnbach.  
**Anna Mittel,**  
 Tochter des Gottfried Mittel, Landwirts in Arnbach.  
 Kirchgang um 11 Uhr.

**Maurer-Innung für den Bezirk Neuenbürg.**  
 Am Sonntag, den 16. Mai, nachm. 2 Uhr, findet im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg eine  
**Versammlung**  
 statt, in welcher die Frage der Baustoffverteilung zur Sprache kommt.  
 Es liegt im eigensten Interesse der Mitglieder, sich vollständig zu beteiligen.  
 Obermeister **Haizmann.**

**Ehemalige Kriegsgefangene von Neuenbürg und Umgebung vereinigt Euch!**  
 Wer vertritt am besten Eure Interessen?  
**Sonntag, den 16. ds. Mo., nachm. punkt 2 Uhr,**  
 im Gasthaus zur Sonne in Neuenbürg  
**Versammlung.**  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Frech.**

**Gewerbe-Verein Herrenalb.**  
 Am Sonntag, den 16. Mai, nachm. 1/3 Uhr, findet im Gartensaal des Hotel „Post“ die  
**jährliche General-Versammlung**  
 statt, wozu die Mitglieder, sowie sonstige Handwerksmeister und Gewerbetreibenden von Herrenalb und Umgebung freundlichst eingeladen werden.  
 Der Ausschuß.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Karten-Abgabe.**  
 Am Samstag, den 15. Mai 8 Uhr vorm. an Nr. 1-250, 9 Uhr vorm. an Nr. 251-500, 10 Uhr vorm. an Nr. 501 bis z. Schluß.

**Anmeldungen von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Schweinecholera** wollen am gleichen Tage von 11-12 Uhr vormittags gemacht werden.  
 Städt. Lebensmittelstelle.

**Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.**  
**Übung**  
 des 1. Zugs und Abt. b des 4. Zugs am Mittwoch, den 19. Mai, abends 7 Uhr.  
**Das Kommando.**

**Liederkränz Neuenbürg.**  
 Heute Freitag Abend präzis 7 1/4 Uhr  
**Gesamtprobe**  
 im Anker.

**Turnergesangverein Neuenbürg.**  
 Unsere Singstunden finden bis auf weiteres je Sonntag vormittags von 1/2 11 Uhr an statt.  
 Der Vorstand.

**Mädchen-Bund.**  
 Heute Freitag Abend 9 Uhr  
**Zusammenkunft.**  
 Neuenbürg.  
 Einen

**Gras- und Seehudertrag**  
 zu kaufen gesucht.  
 Wer? sagt die Enztälerege-schäftsstelle.  
 Neuenbürg.  
 Prochtwolle

**Glucke**  
 mit 11 Räden zu verkaufen  
**Wildbacherstraße 404**  
 Neuenbürg.  
 Ein junger, reibuhnfähiger  
**Italiener-Sahn**  
 zu verkaufen,  
**Beller, Telefon 110.**

**Gras-Ertrag**  
 der „Großen Wiese“ wird verkauft. Liebhaber wollen sich melden.  
 Landwirtschaftliche Maschinen und Gerätschaften kommen ebenfalls zum Verkauf.  
**Kunstwühle Neuenbürg**  
 N a t s l a c h.  
 Am Samstag, den 15. Mai, nachmittags 2 Uhr, verkauft

**3 Eichenstämme**  
 mit je über 1 fm. Maßgehalt.  
**Joh. G. Seid.**

**la. württbg. Hafer**  
 liefert laufend waggonweise und in kleineren Böden.  
**Jul. Mohr, Ullm a. D.**  
 Handelslaubnis  
 v. 21.12.18. O.-A. Ullm.

**Gummiwaren**  
 Winterfingerringe, Feuertropf-, sanitäre Frauenartikel.  
 Anfragen erbet. Herrschb. Gen-inger, Brücken 153, An. Gez. 37.

**Städt. Arbeitsamt Wildbad.**  
 Im Lebensmittelamt Fernsprechanschluß 140.  
**Für sofort werden gesucht**  
 männlich:  
 Junger Großhutmacher.  
 weiblich:  
 Küchenmädchen, 1 Monats-frau für alleinstehenden Herrn, 1 Dienstmädchen oder alleinstehende Frau mit Landwirtschaft vertraut, junges Mädchen in ein Privathaus, 1 Stütze nach Darm.

**Stellen suchen:**  
 männlich:  
 Köche, Hotelbediener, Kellner, Friseur, 1 junger Mann, Kaufleute.  
 weiblich:  
 Zimmermädchen, Servierf., Kinderf. oder Pflegerin, selbständige Köchin oder 2te Köchin oder Kaffeeköchin, Buchhalterin, Verkäuferin.

**Gewandter Hausdiener**  
 gesucht.  
**Schwarzwohldamm Schönbürg, Station Oben.**

**Mädchen,**  
 14-16 jährl., evang., zur Beihilfe im Haushalt für sofort gesucht.  
**Villa Erle, Wildbad, (früher Villa Riechle.) Wildbad.**

**Küchenmädchen**  
 oder  
**Frau**  
 bei hohem Lohn sofort gesucht.  
**Cafe „Sonne“.**

**Mostpresse,**  
 gut erhalten für Handbetrieb zu kaufen gesucht.  
**Theod. Brätle, Wildbad.**

Unterzeichneter sucht eine  
**Rug- u. Fahrtuh**  
 beim Verkauf aus oder tauscht solche gegen zwei gute Misch-ziegen um.  
**Robert Gott, Wildbad, Dohlenlobestroße 225.**

**Wer gesund schlafen will,**  
 lasse seine  
**Bettfedern**  
 gewissenhaft u. billig reinigen mit meinen neuesten Maschinen. Uebernahme ganzer Anstalten, Spitäler, Hotels etc.  
 Betten, welche morgens gebracht, können am gleichen Tage abgeholt werden.  
**Eng. Weir, Pforzheim, Artaden 3, beim Lindenplatz, Telefon 2780.**

**Villen, Fabriken**  
**Geschäfte j. Art.**  
**Sägewerke, Güter.**  
**M. Busam, Vögench, Büro Karlsruhe, Derrnstraße 38.**

**Konto-Büchlein**  
 empfiehlt die  
**G. Nech'sche Buchdruckerei.**

**Feldrennau.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 16. Mai 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus zum „Adler“ in Feldrennau freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Jää, Feldrennau,**  
 Sohn des verstorbenen Christian Jää.  
**Frida Schönthaler,**  
 Tochter des Wilhelm Schönthaler, Sägewerksbesitzer.  
 Kirchgang 10 Uhr.

**Ottenhausen-Feldrennau.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag, den 16. Mai 1920**  
 stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus zur „Ranne“ in Ottenhausen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Karl Gänger,**  
 Sohn des Jakob Gänger, Goldarbeiters in Ottenhausen.  
**Luise Mitschke,**  
 Tochter des Georg Fr. Mitschke, Landwirts in Feldrennau.  
 Kirchgang 1/2 11 Uhr in Ottenhausen.

**Feuchte Wände**  
 werden trocken durch die Luftstromisolierung der  
**Kosmos-Tafeln.**  
**A. W. Andernach, Venel a. Rh.**  
 Niederlage:  
**Birkenfelder Baumaterialienhandlung, Birkenfeld.**

**Freie Schreiner-Innung d. Bezirks Neuenbürg.**  
 Sonntag, 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann die  
**Vierteljahrs-Versammlung**  
 statt. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.  
 Von der Handwerkerwirtschaftsstelle werden der Innung ca 6 Jtr. Drahtstifte zugesandt von 13-65 mm Länge. Bestellungen hierauf werden in der Versammlung entgegen-genommen. Volljähriges Erscheinen ist dringend notwendig.  
 Der Obermeister.

**Turnverein Dobel.**  
 Der Verein hält am Sonntag, 16. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Röfle“ eine  
**außerordentliche Generalversammlung**  
 ab. Volljähriges Erscheinen ist dringend notwendig.  
 Turnwart: **Vodamer u. König.**

**Turn-Verein Bieselsberg.**  
 Am Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 2 Uhr  
**Tanz-Ausflug**  
 nach Langenbrand in das Gasthaus zum „Löwen“, wozu Tanz- und Musikfreunde einladet.  
 Der Ausschuß.

**Städtisches Kurhaus Herrenalb.**  
 Die Badeanstalt ist nach erfolgtem Umbau und Erweiterung wieder geöffnet.  
 Alle Arten Bäder und Kuranwendungen werden bis auf Weiteres an jedermann täglich mit Ausnahme Sonntags verabreicht. Baderarten sind an der Badelasse zu lösen. Badewäsche bitte mitbringen!  
**Die Verwaltung.**

**Begabungs-**  
 Vierteljährlich in  
 bürg. 12.75. 2  
 Post im Orts- und  
 amt. Briefe so  
 schlingen inländ.  
 18.45 m. Postbe-  
 zu allen von höher  
 nicht dem Zeitung  
 nach der Zeitung  
 Schlußzeit der Zeitg.  
 Befestungen nebst  
 gebühren, in Re-  
 aufheben die Kur-  
 jeberzeit entg.  
 Bironia  
 der Oberamts-  
 Neuenbürg  
**M 11**  
 Der Himmel  
 Boden ist die  
 Es hat Jahre  
 schenkte wam  
 man das nötig  
 über je besser  
 dürfen wir bo-  
 weit bald die  
 geht durch das  
 bessere Zeiten  
 gang bringen  
 lüchig die Au-  
 der Tat will es  
 chers überwin-  
 kommen. Die  
 der die Ganne  
 fegung und  
 für den Licht-  
 lens am besten  
 den, nämlich an  
 wird bald losg-  
 den, die dann  
 doch auch man-  
 wird.  
 Die günsti-  
 jeres Landtags-  
 verließen. Man  
 nicht weiter ge-  
 zur freien Wir-  
 her sprach har-  
 ten hatten sich  
 fest in der Op-  
 bereit, die Auf-  
 darüber ganz  
 in die Verfam-  
 Art von Reich-  
 hat das mit  
 Jünglingswirtsch-  
 ne im Halbma-  
 einem unbeim-  
 Kmsblattge-  
 ernabschiedet, a-  
 Bei Licht betra-  
 Parteien nach  
 ich dir auch ni-  
 von Legistatur  
 über den schei-  
 den Werte nicht  
 wurden eigentl-  
 tativanträge u-  
 tag ist Sonntag  
 Die Reichs-  
 nächst von der  
 tergerlichkeit.  
 werden Wahl-  
 dem Unabhängi-  
 denbe sozialist-  
 Bahlen in das  
 umgeflohen. Es  
 eine bürgerliche  
 lischen. Die Er-  
 vera familiärer  
 auf, sofort zu  
 meinschaft zu  
 können kann a-  
 Gehilgt es ihn  
 sein, so doch  
 einzige Mittel,  
 beurteilten v-  
 einanderhand  
 äbel daran zu  
 Ringaus, an  
 allen belegen  
 von von Ebon,  
 Zukunft hätte  
 Das Ausland  
 reich hat den  
 Englands irisch  
 italientische Win-  
 balstlanger de-  
 widerleben wa-  
 sers Krieg an-  
 auf die wir ab-  
 brian der Wä-  
 russische Kolos  
 hat sich wieder  
 Diesmal heißt  
 Paris werden  
 lam, d. h. den m-  
 elerie beifom-  
 Beireuth  
 handlungen ein-  
 deutschen Volk  
 Reichs- wie für  
 Berlin, 14.  
 am 19. und 20.  
 Präsident hat  
 ba die Ausbe-  
 Abimmung de-  
 Berlin, 14.  
 Sonderbericht-  
 dung, in der  
 und Italien er-  
 Deutschland ge-

